

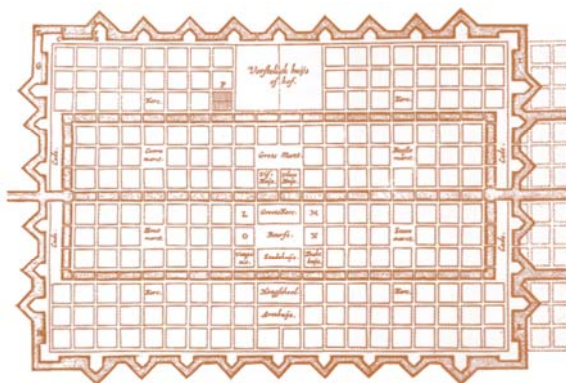
Zu Besuch im Beemster Weltkulturerbe

Ende Juli 1612 besuchten die Prinzen Mauritius und Frederik Hendrik die gerade trockengelegte Beemster. Sie waren die ersten Besucher des Polders, der eine der schönsten Trockenlegungen von Holland werden sollte. Zu diesem Zeitpunkt war das Land noch kahl, aber schon bald würden hier Häuser, Bauernhöfe und prächtige Landsitze entstehen. Die Prinzen folgten einer Einladung der Herren, die den gewagten Plan verwirklicht hatten.

Eine Gruppe Amsterdamer Kaufleute und Haager Vorstandsmitglieder erhielten 1607 die Genehmigung, den grössten See von Nordholland trocken zu legen.

Durch Setzen des ursprünglichen Moores, durch Sturmfluten und Abkalbung waren im Norden von Amsterdam grosse Seen entstanden. Die steigende Wasserbelastigung bedrohten die Städte. Gleichzeitig war durch die wachsende Stadtbevölkerung ein grösserer Bedarf an landschaftlicher Anbaufläche für die Ernährungswirtschaft entstanden. Die durch Handel reich gewordenen Kaufleute suchten neue Investitionsmöglichkeiten und schmiedeten Pläne, Seen trocken zu legen. Neue technische Entwicklungen liessen diese Pläne Wirklichkeit werden. Die Deichbauer haben die technische Ausführung des Projekts dem Mühlenbauer Jan Adriaansz aus De Rijp angetragen. Seine Erfolge gaben ihm später den Ehrennamen "Leeghwater" (Leerwasser).

Zuerst wurde der Ringdeich angelegt. Danach wurde das Wasser des Beemster Sees mit Hilfe von 26 Windwassermühlen trocken gemahlen. Ein starker Sturm im Januar 1610 liess den trockenen Polder beinahe wieder volllaufen, sodass wieder von vorn begonnen werden musste. Dieses Mal mit 40 Mühlen. Im Sommer 1612 war es soweit: der See war trocken!



Die Deichbauer sahen in der Gewinnung des Neulands ihre grosse Chance und ergriffen sie mit beiden Händen. Die aus Italien stammenden renaissanceistischen Auffassungen einer idealen Einteilung waren vor nicht all zu langer Zeit von Simon Stevin in seinem Buch "Die ideale Stadt" beschrieben worden. Die Form des Quadrates wurde darin als höchstes Schönheitsideal beschrieben. Bei der Einteilung des neu gewonnenen Landes wählte man dann auch ein Gitterwerk von Quadranten, getrennt durch Gräben und Wege.

Diese besondere Parzellierung ist bis heute bewahrt geblieben; einer der Gründe, dass die Beemster 1999 auf die Liste des UNESCO Weltkulturerbgutes gesetzt wurde. Dies wiederum war eine ungewöhnliche Situation: innerhalb der Beemster gehörten die Stellungen Amsterdam schon zum Weltkulturerbe. Dennoch sind nicht alle Pläne Wirklichkeit geworden. Eigentlich sollten an 5 Kreuzungen Dörfer errichtet werden. Aber nur im Mittelpunkt des Polders, an der Kreuzung Rijper- und Middenweg ist ein geplantes Dorf entstanden: Middenbeemster. Dort wurde auch 1623 die erste Kirche gebaut. Sie wurde vom Amsterdamer Bauherr Hendrik de Keyser entworfen.



Die anderen Dörfer sind nicht nach Plan gebaut. Sie sind durch Zufall entstanden. Westbeemster ist aus einer ursprünglich römisch-katholischen Enklave hervorgekommen und ist ein langgestrecktes Dorf zwischen zwei Kreuzungen und Wegen geworden. Ebenfalls mussten die Pläne für den Bau eines Getreidespeichers für die Stadtbevölkerung schnell aufgegeben werden. Obwohl in den ersten Jahren nach der Trockenlegung gute Ernten eingefahren wurden,

schien der Boden zu nass für den Ackerbau, verursacht durch Setzen und ungenügende Mahlmöglichkeiten. Die Beemster wurde grün: ein Viehzuchtgebiet, das Milchprodukte an die Städte lieferte. Beemster Käse ist schon seit Jahrhunderten ein Begriff!

Ebenso wurden im Frühjahr riesige Mengen Rindvieh aus Norddeutschland und aus Dänemark in die Beemster gebracht, um mit saftigem Gras fettgemästet und im Herbst geschlachtet zu werden. Die Viehzucht erlebte durch die Jahrhunderte nicht nur gute Perioden. Berüchtigt war die Rinderpest im 18. Jahrhundert, die die Beemster 3 Mal heimsuchte, wobei nahezu zwei Drittel des Viehbestandes starben. Aber es gab auch gute Zeiten, wie z. B. das letzte Viertel des 19. Jahrhunderts. In diesen Jahren wurden etliche Haubargbauernhöfe gebaut oder wieder aufgebaut, mit reichen Holzverzierungen am Giebel.

Auch heute noch besteht der grösste Teil der Beemster aus landwirtschaftlicher Nutzfläche.

Die Deichbauer hatten auch ihre persönlichen Ländereien. Sie bauten Landhäuser und Lustgärten, die sie in den Sommermonaten nutzten. Sie flüchteten dann aus der Hitze und dem Gestank der Städte. Besonders im Süden des Polders, am Volgerweg und Zuiderweg, entstanden prächtige Häuser mit geometrisch konzipierten Gärten. 30 Jahre nach der Trockenlegung zählte die Beemster ca. 50 Wohnsitze. Durch den ökonomischen Rückgang und dem veränderten Geschmack der Elite wurden um 1800 die meisten der Landhäuser verkauft und abgerissen. Davon ist heute nichts mehr zu sehen.



Wenn man das Weltkulturerbe Beemster besucht, fällt zu allererst die Weite auf. Der englische Schriftsteller Aldus Huxley bewunderte die geometrische Schönheit der Polderlandschaft:

“Unabwendbar führen die Gesetze der Perspektive die langen Wege und das glänzende Wasser zu einem verschwommenen Fluchtpunkt. Herrliche Landschaft!”

Die Pyramiden der Haubargbauernhöfe passen wunderbar in die Landschaft. Steht man auf dem Ringdeich, kann der Besucher eine gute Übersicht über die straffen, rechten Linien der besonderen Einteilung erkennen. Die meisten Teile des Ringdeiches sind zugänglich; nur im Norden befindet sich ein Stück, das nur Fussgängern erlaubt ist (ohne Hunde!)

Der zentrale Platz in Middenbeemster ist eine beschützte Dorfansicht. Schon 400 Jahre lang zieht die Kirche, “der Keyser”, gebaut von Hendrik de Keyzer, alle Andacht auf sich.

Das Gebäude “Unter den Linden” neben der Kirche war früher die Küsterwohnung. Der Küster war damals zugleich auch Vorsänger und Schulmeister. Pieter Fabritius war der erste Küster der Beemster. Er war der Vater von Carel Fabritius, Maler und Schüler von Rembrandt.

Das Pfarrhaus, wo Pfarrfrau Betje Wolff im 18. Jahrhundert ihre Romane und Briefe schrieb, liegt ca. 200 Meter von der Kirche entfernt am Middenweg. Heute beherbergt das Haus ein Museum.



Schräg gegenüber des “Betje Wolff” Museums liegt das Informationszentrum Beemster: “Westerhem” wurde im 19. Jahrhundert für den Bürgermeister gebaut. Im dahinter gelegenen Haubargbauernhof befindet sich das Argraische Museum.



Am Rijperweg steht das "Herrenhaus", das schon immer Herberge, Gastwirtschaft, und bis 1993, der Fertigstellung des neuen Gemeindeamtes, auch Versammlungsgelegenheit des Gemeinderates war. Heute ist das "Herrenhaus" ein Restaurant.

Von den Landhäusern des 17. Und 18. Jahrhunderts ist leider nichts mehr übriggeblieben. Nur einige im 19. Jahrhundert gebauten

Herrenhäuser, sowie "Bosrijk" am Jisperweg und "Rustenhoeve" an der Kreuzung Volger- und Middenweg geben noch einen Eindruck, wie es ausgesehen haben muss. Gegenüber der "Rusthoeve" steht der berühmteste Haubargbauernhof der Beemster, "De Eenhoorn", ursprünglich von 1612. Die Beemster zählt heute noch ungefähr 300 Bauernhöfe (siehe Faltblatt Bauernhöfe in der Beemster).



Im südlichen Teil des Polders sind am Ende des 19. und am Beginn des 20. Jahrhunderts Forte bei den Stellungen von Amsterdam angelegt. Das Fort Spijkerboer ist zu besichtigen. (siehe Faltblatt Forten in der Beemster)

Ausser der Kirche in Middenbeemster stehen noch zwei Kirchen in der Beemster: die mennonitische 'Ermahnung' am Middenweg von 1785 und die monumentale römisch-katholische Kirche in Westbeemster von 1879. Neben dieser Kirche steht ein ehemaliges Nonnenkloster, das jetzt Appartemente beherbergt. Gegenüber des Kirchplatzes befindet sich das Café "De Kerckhaen", das früher als Schlupfkirche für die katholische

Das Infozenter bietet den Besuchern einen Schatz an Informationen und Sehenswürdigkeiten, Museen, besichtigungswerte Betriebe und deren Produkte. Viele Bauernhöfe bieten eigene Produkte an, z. B. Butter, Käse, Gemüse, Obst, Obstsäfte oder sogar Beemster Wein und Bier.

Im Infozenter sind Plakate, Ansichtskarten, Übersichtpläne, Rad- und Wanderrouten und Arrangemente erhältlich.

Infocenter Beemster.

Middenweg 185, 1462ZG Middenbeemster.

Tel: 0031 299621826

www.beemsterinfo.nl e-mail: infocenter@beemsterinfo.nl